

# Katastrophale Aufsätze von Achtklässlern

Beitrag von „Timm“ vom 15. Juni 2009 10:56

Zitat

*Original von kleiner gruener frosch*

Hm, realistische und demotivierte Antwort: gar nicht.

Richtige Rechtschreibung ist entweder Arbeit oder Gewohnheit.

Wenn die Schüler es so könnten, weil sie die Rechtschreibung gewohnt sind, hättest du diese Aufsätze nicht vor dir.

Also müssen die Schüler bei jedem Wort, das sie schreiben, nachdenken. Nur: warum sollte man das tun. Das ist ja Arbeit.

kl. gr. Frosch

P.S.: Ja, ich weiß, das klingt desillusioniert und abwertend. Aber wahrscheinlich ist es so. Verteil die Fünfen, trainier die Rechtschreibung, aber ob es viel ändert? Ich denke nicht. \*seufz\*

Warum so negativ? In der Taxonomie liegt die Rechtschreibung so weit unten, dass es jedem Schüler ohne Lernbeeinträchtigung gelingen sollte, Rechtschreibung zu erlernen. Letztenendes ist Rechtschreibung nur Auswendiglernen, Regeln anwenden und üben.

Ich unterrichte ja nun in der beruflichen Schule fast alle, die nicht gerade studieren (außer BEJ/BVJ). Und da hat meiner Schätzung über alle Schulabschlüsse weniger als 1/5 der Schüler gravierende Rechtschreibprobleme. Bei einem weiteren Fünftel kann man auf absehbare Zeitung zumindest so viel tun, dass die Rechtschreibung im Großen und Ganzen im befriedigenden Bereich ist.

Ich lasse meine Schüler unheimlich viel im Unterricht schreiben. Das geht vom Aufsatz über Orthografie- und Sprachübungen. Immer steht eine Form der Kontrolle am Ende und bei Aufsätzen verschaffe ich mir auch selbst immer einen Überblick über die Fehlerschwerpunkte. Die Fehlerschwerpunkte werden dann den Schülern in Zitaten präsentiert und sind dann wieder Ausgangspunkt für weitere Übungen.

Einige meiner Verfahren:

- Bei der Korrektur der Aufsätze tippe ich typische Sätze für Fehlerschwerpunkte sofort in den Computer und bespreche diese dann nach.

- Ich lasse die Schüler zu zweit am Computer einen Aufsatz tippen. Die Aufsätze schaue ich mir durch und per Drag&Drop werden die Fehlerschwerpunkte in ein weiteres Dokument gezogen. Anschließend wieder Fehleranalyse in der Klasse.

- Ich lasse die Schüler in einer Schreibkonferenz die Aufsätze anfertigen/verbessern. Am Ende kommt ein Gemeinschaftswerk heraus, das auf obige Weise wieder der Fehleranalyse dient.

Wichtig ist eben, Zeit im **Unterricht** für Sprache und Rechtschreibung freizuschaffen.